

# „Ein unglaubliches Zeichen der Solidarität“

## Achter Lebenslauf von B.L.u.T. in Weingarten verzeichnet in diesem Jahr einen Teilnehmerrekord

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

Weingarten. „Hast du mitbekommen, dass wir die Teilnehmerzahl vom letzten Mal schon um kurz nach 15 Uhr geknackt haben?“ rief Elke Jordan, Vorsitzende von B.L.u.T. freudestrahlend. Und es sah tatsächlich so aus. Als um 14.30 Uhr die Schützen den Startschuss abgefeuert hatten, setzte sich eine riesige Menschenmenge in Bewegung. Die Spitze bildeten traditionell die Kinder des Kindergartens Waldbrücke, bis sie alsbald von links und rechts überholt wurden. Soeben hatten sie noch auf der Bühne ein super Aufwärmprogramm geturnt und getanzt.

In der achten Auflage hat sich der „Lebenslauf“ des Vereins „Bürger für Leukämie und Tumorerkrankte“ längst als Großveranstaltung in Weingarten etabliert. Von größter Bedeutung ist dabei das absolut stressfreie Konzept. „So vie-

---

Bereits 18000 Menschen  
haben sich typisieren lassen

---

le Läufer wie möglich laufen so viele Runden wie möglich“ heißt es in dem Flyer, der zusammen mit einer Sponsorenkarte schon Wochen vorher flächendeckend verteilt wurde. Jeder so schnell und so viel wie er eben kann, es geht nicht auf Zeit und nicht um Sieg, jede gelaufene Runde zählt und wird von den Sponsoren des Läufers mit einem bestimmten Betrag honoriert.

Die auf diese Weise erreichte Gesamtsumme kommt vor allem den Typisierungsaktionen zugute, die der Verein regelmäßig veranstaltet. „Über 18000 Menschen haben sich bereits typisieren lassen und rund 400 Spender wurden auf diese Weise ermittelt“, berichtete Elke Jordan. „Dieses Zeichen der Solidarität tut unglaublich gut“, sagte Hans Lang. Er trug das lilafarbene „Bekennershirt“, mit dem sich diejenigen Teilnehmer outen, die schon einmal an Krebs erkrankt waren und die Krankheit überwunden haben. Sie wollen damit die Läufer zusätzlich motivieren, aber auch den Betroffenen zeigen, es lohnt sich, zu kämpfen. Krebs bedeutet noch lange nicht Tod. Ein Motivationskünstler war auch Jörg Kreuzinger, der



**DABEI SEIN IST ALLES:** Beim Lebenslauf von B.L.u.T. geht es nicht um Höchstleistungen oder Rekorde. Jeder läuft so schnell und so viele Runden, wie er kann. Das stressfreie Konzept hat sich, mit Blick auf die wachsende Teilnehmerzahl, bewährt. Foto: Lothar

zwei Stunden nach dem Start noch mit dem Mikrofon in der Hand die letzten Läuferinnen und Läufer anspornte. Er kennt viele und hat für jede Gruppe einen passenden Spruch. Neben vielen Einzelkämpfern hatten sich über 50 Mannschaften angemeldet, meist Teams von Firmen und Vereinen.

„Wir sind bestimmt über 100, vielleicht könnten wir wieder Erster werden“, hoffte Hugo Hauswirt, Mitglied beim Turn- und Sportverein Weingarten. Seit Jahren liegen sein Verein und das Team der Neuapostolischen Kirche

im Wettstreit um die meisten gelaufenen Runden. Beide Teams waren stark vertreten, denn bei Gruppen wird alles insgesamt zusammengezählt. Seine eigene sportliche Fitness testen wollte Alt-Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz. „Mindestens die zwölf Runden vom letzten Jahr wiederholen“, hat er sich vorgenommen. Er freue sich dass dieser Lauf jedes Jahr angeboten wird, denn seit Langstreckenlaufen zum Volkssport geworden ist, liege der Verein damit voll im Trend, sagt er. „Größte Hochachtung“ vor der Initiatorin Elke Jordan

empfand Gemeinderat Hans Barth. Er kannte die erste betroffene Person, um derentwillen der Verein entstanden ist, persönlich. „Was sich daraus entwickelt hat, ist unglaublich“, sagte er.

Schon darum sei es Ehrensache für ihn, hier mitzulaufen. Rund eine Stunde nach dem Start hatte sich das Teilnehmerfeld schon merklich ausgedünnt. Dafür waren die Zuschauerbänke umso besser besetzt. Vom Straßenrand aus, wurden die Läufer angespornt und rund um das Feuerwehrhaus herrschte echte Volksfeststimmung.